



NACHLESE

Studienpräsentation
Gesamtgesellschaftliche Kosten von Schlafapnoe und COPD
*Kosteneinsparungspotenzial für das Gesundheitssystem durch
Schlafapnoetherapie und Sauerstofftherapie im Home Care Bereich*

Stakeholder-Veranstaltung
30. Oktober 2013, Wien



**HOME CARE
PROVIDER**

Sicher. Zuverlässig. Zuhause.

PRÄAMBEL

Aufgrund des seit Jahren ungebrochenen Anstiegs an chronischen Krankheiten - im Speziellen auch im Bereich der Lungen- und Atemwegserkrankungen - steigen die Ausgaben für das Gesundheitssystem stetig an. Laut Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger verursachen 25% der Versicherten rund 80% der Kosten. Chronische Erkrankungen liegen - auch bedingt durch eine ungünstige demografische Entwicklung - beim Kostenanstieg ganz vorne.

Die Home Care Provider verfolgen das klare Ziel, durch bestmögliche Produkte und Services das Gesundheitssystem zu entlasten, indem...

- adäquat versorgte Menschen länger am Arbeitsprozess teilnehmen können.
- ältere Menschen zu Hause mobil bleiben können.
- Bewusstsein für die Therapie geschaffen und die Patienten-Adherence gestützt wird.
- Hospitalisierungen durch professionelle Betreuung zu Hause vermieden werden können.

Daraus resultierend werden weniger intra- und extramurale Leistungen in Anspruch genommen, die Folgekosten durch unzureichende Versorgung reduziert und die Gesamtwirtschaft durch eine Reduktion der Krankenstandstage und Frühpensionierungen gestärkt.

STUDIENPRÄSENTATION | 30. OKTOBER 2013

„Gesamtgesellschaftliche Kosten von Schlafapnoe und COPD“

Am 30. Oktober 2013 präsentierte Dr. Anna Vavrovsky, Academy for Value in Health (AVH), im Rahmen einer Stakeholder-Veranstaltung erstmals die Studie der AVH, die an Hand von empirischen Daten darstellt, welche gesamtgesellschaftlichen Kosten der Volkswirtschaft durch obstruktive Schlafapnoe (OSA) und chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) entstehen und das Kosteneinsparungspotenzial für das Gesundheitssystem durch Schlafapnoetherapie und Sauerstofftherapie im Home Care Bereich aufzeigt.

Am Podium diskutierten

Mag. Andreas **Budz**, Vorsitzender Fachausschuss Home Care Provider
Prim. Dr. Peter **Errhalt**, Leitung der Abteilung Pneumologie am Landeskrankenhaus Krems
Gernot **Messics**, Home Care Provider - Sprecher für den COPD-Bereich
Komm.Rat DDr. Anton G. **Ofner**, Bundesobmann Foto-, Optik-, Medizinproduktehandel
OA Dr. Rainer **Popovic**, Leiter des Schlaflabors am Landeskrankenhaus Mostviertel Melk
Markus **Schimmel**, Home Care Provider - Sprecher für den OSAS-Bereich
Dr. Anna **Vavrovsky**, MSc., Academy for Value in Health - Gesundheitstrendforschung



Schimmel, Errhalt, Vavrovsky, Popovic, Budz, Messics, Ofner (v.l.n.r.)



Vavrovsky, Popovic, Budz, Ofner, Errhalt (v.l.n.r.)



**Mag. Andreas Budz,
Vorsitzender Fachausschuss Home Care Provider**

„Mit der Veranstaltung wollen wir Interesse am Thema wecken und können erstmals mit Hilfe wissenschaftlich ausgearbeiteter Fakten aufzeigen, welches Kosteneinsparungspotenzial sich für das Gesundheitssystem, durch Einsatz zeitgemäßer Therapieformen im Home Care Bereich, ergibt.“

PLATTFORM HOME CARE PROVIDER

Der Begriff „Home Care“ steht für die sichere und hochqualitative Versorgung von Patienten im häuslichen Umfeld mit Produkten und Services rund um die Bereiche Sauerstofftherapie, Schlaftherapie und Heimbeatmung.

Primäres Ziel der Home Care Provider (kurz HCP) ist die Erhöhung und Unterstützung der Patienten bei ihren alltäglichen Fähigkeiten innerhalb des Eigenheims, um die individuelle Mobilität zu fördern, auf tägliche Bedürfnisse einzugehen und damit die Lebensqualität nachhaltig sicherzustellen.

Der Fachausschuss Home Care Provider ist ein Zusammenschluss innovativer Produktions- und Serviceunternehmen, der als Gruppe innerhalb der Wirtschaftskammer Österreich organisiert ist. In der Plattform Home Care Provider bündeln sich das Leistungsvermögen und die Kompetenz der führenden Homecare-Unternehmen Österreichs.

Sicherheit, Zuverlässigkeit und höchste Qualität für die Patienten stehen dabei an erster Stelle.



**Dr. Anna Vavrovsky, MSc.,
Academy for Value in Health - Gesundheitstrendforschung**

„Das Ergebnis der Studie zeigt den erheblichen Bedarf einer frühzeitigen Therapie von Schlafapnoe-Patienten, wodurch Folgeerkrankungen verhindert und Folgekosten für die gesamte Volkswirtschaft vermieden werden können.

Die Heimsauerstoff-Therapie zur Behandlung der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung bietet ein erhebliches Einsparungspotenzial. Durch Behandlungen, die Spitalsaufenthalte vermeiden oder verkürzen, werden die gesamtgesellschaftlichen Kosten positiv beeinflusst.“

GESAMTGESELLSCHAFTLICHE KOSTEN VON SCHLAFAPNOE UND COPD

Kosteneinsparungspotenzial für das Gesundheitssystem durch Schlafapnoetherapie und Sauerstofftherapie im Home Care Bereich

Wenn wir als Gesundheitsökonominnen uns einem Thema nähern, dann tun wir das meistens über die Kosten. Und hier unterscheiden wir ganz grob drei Kategorien:

- Die direkten Kosten - das ist alles, was mit der Erkrankung und ihrer Behandlung zu tun hat, beispielsweise Leistungen im Rahmen der Diagnose oder Spitalsaufenthalte. Diese Kosten trägt das Gesundheitssystem.
- Daneben gibt es die indirekten Kosten wie Produktivitätsausfälle aufgrund von Erkrankungen, wie Frühpensionierungen und Krankenstände. Diese Kosten tragen das österreichische Sozialsystem, die österreichischen Unternehmen, aber auch die Betroffenen und ihre Angehörigen.
- Dazu kommen zudem noch die intangiblen Kosten, wie etwa Einbußen der Lebensqualität und Schmerzen, die sehr schwer zu quantifizieren sind.

Studienpräsentation

Der erste Teil der Studie befasst sich mit den **gesamtgesellschaftlichen Kosten der Schlafapnoe**. Dies sind einerseits direkte Kosten, die durch Erkrankungen entstehen, die in der Folge einer nicht behandelten Schlafapnoe auftreten. Es wurde evaluiert, wie viele Fälle von mit Schlafapnoe assoziierten Erkrankungen, wie z.B. Bluthochdruck, Schlaganfall oder Depression, entstehen. Die gesamten direkten Kosten, die in Österreich durch die Behandlung von Schlafapnoe sowie durch die mit Schlafapnoe assoziierten Erkrankungen entstehen und vom Gesundheitssystem getragen werden, betragen € 154 Mio.

Gleichzeitig, aber meistens gänzlich in der Betrachtung vernachlässigt, entstehen der Volkswirtschaft € 1,3 Mrd. an indirekten Kosten, welche in Produktivitätsausfälle, Arbeits- und Verkehrsunfälle, die im Gefolge einer Schlafapnoe geschehen, kategorisiert werden können.

Da von den 315.000 an Schlafapnoe leidenden Menschen nur in etwa 10% in Therapie sind, ist davon auszugehen, dass der überwiegende Großteil der volkswirtschaftlichen Gesamtkosten von 1,5 Mrd. Euro von den 287.000 Betroffenen, die nicht adäquat behandelt sind, verursacht werden.

Das nahestehende Ziel der Home Care Provider ist eine transparente Diskussion über eine sichere und hochqualitative Versorgung zu Hause.

Im zweiten Teil der Studie werden **Kosten und Effekte der Heimsauerstoff Therapie** zur Behandlung der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) betrachtet. Gegenübergestellt werden Betroffene mit und ohne Heimsauerstoff-Therapie.

In Summe bietet die Sauerstoff-Therapie ein Einsparungspotential von € 16 Mio. durch die gleichzeitige Senkung der Aufenthaltsdauer im Krankenhaus um 43,5% und eine Reduktion der Krankenhausaufnahmen von 23,8%.

Die Therapie mit Heimsauerstoff ist in Bezug auf ihre Effekte auf die stationäre Versorgung als kostensparend zu beurteilen. Behandlungen, die Spitalsaufenthalte vermeiden oder verkürzen, können die Gesamtkosten positiv beeinflussen. Dies bedeutet, dass freiwerdende Ressourcen für die Behandlung anderer Patienten genutzt werden können.



**OA Dr. Rainer Popovic,
Leiter des Schlaflabors am Landeskrankenhaus Mostviertel Melk**

„Die Folgen des obstruktiven Schlafapnoesyndroms (OSAS) sind Tagesmüdigkeit trotz langer Schlafdauer und die damit verbundene erhöhte Unfallgefahr durch Einschlafneigung, Sekundenschlaf, vermehrte Neigung zu Bluthochdruck und Diabetes sowie ein deutlich erhöhtes Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall.“

OBSTRUKTIVES SCHLAFAPNOE-SYNDROM (OSAS)

Das obstruktive Schlafapnoe-Syndrom (OSAS) ist eine im Schlaf auftretende Atmungsstörung, die sich in Form von Atemaussetzern (Apnoe) bzw. einer Verringerung der Atmungstiefe (Hypopnoe) äußert. Bei den Betroffenen setzt im Schlaf wiederholt die Atmung aus, es kommt zu einem Abfall der Sauerstoffsättigung im Blut, wodurch eine Weckreaktion ausgelöst wird. Wird der gesunde Schlaf unterbrochen, bedeutet das eine hohe Belastung vor allem für Herz und Gehirn.

Apnoen (griech. Windstille) können unbehandelt mit schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen einhergehen. Menschen, die an einem obstruktiven Schlafapnoe-Syndrom leiden, haben neben einer massiv eingeschränkten Lebensqualität durch chronische Müdigkeit oder Konzentrationsschwächen ein vielfach erhöhtes Risiko, an Herz-Kreislauferkrankungen und Bluthochdruck zu erkranken bzw. einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden.

Darüber hinaus besteht durch ein erhöhtes Unfallrisiko auch eine erhebliche Gefahr für die Gesellschaft und das soziale Umfeld. Um negative Auswirkungen für Betroffene wie auch für die Gesellschaft zu reduzieren, ist das rechtzeitige Erkennen eines Schlafapnoe-Leidens sehr wichtig. Nach erfolgter Diagnose ist diese Krankheit heute sehr gut therapierbar.

Neben empfohlenen Begleitmaßnahmen wie Gewichtsreduktion, Verzicht auf Alkohol und Nikotin erfolgt die Standardbehandlung von Schlafapnoen durch sogenannte CPAP-Geräte (Continuous Positive Airway Pressure).



**Prim. Dr. Peter Errhalt,
Leitung der Abteilung Pneumologie am Landeskrankenhaus Krems**

„Einer aktuellen Studie zufolge ist COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease) bald die dritthäufigste zum Tode führende Krankheit. Die Langzeit-Sauerstofftherapie ist nach wie vor die einzige Behandlung, bei der ein positiver Effekt auf die Lebenserwartung nachgewiesen werden konnte.“

CHRONISCH OBSTRUKTIVE LUNGENERKRANKUNG (COPD)

COPD steht für die englische Bezeichnung „Chronic Obstructive Pulmonary Disease“ (deutsch: „Chronisch obstruktive Lungenerkrankung“). Die Krankheit entsteht in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle durch Rauchen, weshalb sie umgangssprachlich auch als „Raucherlunge“ bezeichnet wird. Die Krankheit lässt sich bislang nicht heilen, durch Nichtrauchen jedoch meist vermeiden und bei rechtzeitiger Erkennung behandeln.

COPD kann als anhaltende Bronchitis mit stetigem Abbau der Lungenkapazität („schleichend progredient“) bezeichnet werden, die eine starke Beeinträchtigung der Lebensqualität mit sich bringt. Eine klare Häufung findet ab einem Alter von 40 Jahren statt. Die Symptome der COPD sind anfangs unspezifisch, die Erkrankung im Frühstadium daher häufig nicht erkannt. Im Vordergrund stehen Husten und Atemnot bei Belastung. Die Engstellung der Bronchien (Obstruktion) ist in der Regel nicht vollständig reversibel und progredient. Die COPD wird in vier Stadien eingeteilt, die anzeigen, wie weit die Krankheit fortgeschritten ist - von Stadium COPD Gold I (leicht) bis COPD Gold IV (sehr schwer).

COPD gehört bereits heute zu den führenden Ursachen von chronischer Morbidität sowie einer massiv ansteigenden Mortalität. Laut European Lung Foundation 2012 sterben in Europa jedes Jahr 200.000 bis 300.000 Menschen an COPD, die WHO führt in ihren Prognosen COPD im Jahr 2020 als dritthäufigste Todesursache (1990 stand sie noch an sechster, seit 2004 an vierter Stelle im Mortalitäts-Ranking). Unter den Atemwegserkrankungen ist COPD die führende Ursache für verlorene Arbeitstage.

Dabei wäre COPD in vielen Fällen vermeidbar und auch besser behandelbar, was eine wesentliche Entlastung des Gesundheitssystems mit sich bringen würde.



**Markus Schimel, Home Care Provider
Sprecher für den OSAS-Bereich**

„Die Branchenteilnehmer der Home Care Provider sind zu einer optimalen Versorgung im häuslichen Umfeld bereit und helfen mit, die Kosten zu reduzieren. Denn jeder zusätzliche therapierte OSAS-Patient liefert einen positiven Beitrag zum österreichischen Budget. Es sind jedoch Maßnahmen notwendig, damit die Home Care Provider die Leistungen auch erbringen können.“

SCHLAFAPNOE-THERAPIE

Jede der von den Home Care Providern unterstützten Therapien - Schlafapnoe-Therapie, Langzeit-Sauerstofftherapie und Heimbeatmung - folgt klaren Kriterien und medizinischen Leitlinien und hat spezielle Charakteristika.

CPAP (Continuous Positive Airway Pressure) zählt als Standardbehandlung bei obstruktiver Schlafapnoe. Über individuell angepasste Nasenmasken wird Luft mit einem leichten Überdruck in die Atemwege befördert, was diese während des Schlafes ständig freihält, Atemaussetzer somit verhindert und einen erholsamen Schlaf ermöglicht.

Dadurch werden schwerwiegende gesundheitliche Folgen vermieden, wie z. B.

- exzessive Tagesschläfrigkeit,
- Bluthochdruck,
- Herzrhythmusstörungen,
- erhöhtes Herzinfarkt-Risiko,
- erhöhtes Schlaganfallrisiko und
- verminderte Lebensqualität

Aber Schlafapnoen haben nicht nur negative gesundheitliche Folgen, sondern auch negative Begleiterscheinungen auf das soziale Umfeld. Eine erhöhte Müdigkeit untertags erhöht das Unfallrisiko, wodurch auch andere Personen gefährdet werden können.

Zusätzlich dazu leiden Patienten oft unter erhöhter Reizbarkeit und sogar Depressionen. Durch lautes Schnarchen der Betroffenen, Keuchen oder Schnappen nach Luft werden auch Partner während des Schlafens gestört.

Um negative Auswirkungen für Betroffene und ihr Umfeld zu reduzieren, ist das rechtzeitige Erkennen eines Schlafapnoe-Leidens daher sehr wichtig. Nach erfolgter Diagnose ist diese Krankheit heute sehr gut therapierbar.



Gernot Messics, Home Care Provider
Sprecher für den COPD-Bereich

„Das Geld für eine sichere, zuverlässige und qualitative Versorgung der Patienten ist in jedem Fall gut angelegt. Es konnte erstmals gezeigt werden, dass die Ausgaben für die Sauerstofflangzeittherapie im häuslichen Umfeld geringer sind als die dadurch erzielten gesamtgesellschaftlichen Einsparungen in Bezug auf Anzahl und Länge der Spitalsaufenthalte. Kurz gesagt: Die COPD-Therapie ist mehr als kosteneffektiv, nämlich kostensparend.“

SAUERSTOFF-THERAPIE - HEIMBEATMUNG

Ist ein Mensch aufgrund einer chronischen Erkrankung nicht mehr in der Lage, genug Sauerstoff in seinen Organismus aufzunehmen, so ist die Verabreichung von zusätzlichem Sauerstoff notwendig und wichtig. Eine andauernde Unterversorgung mit Sauerstoff (sogenannte chronische Hypoxämie) geht mit verminderter Leistungsfähigkeit, Atemnot oder organischen Schäden einher und wirkt sich dadurch negativ auf die Lebensqualität aus.

Eine Therapie mit Sauerstoff ist eine Dauertherapie, die so viele Stunden wie möglich pro Tag angewendet werden sollte. Sauerstoff kann - im Gegensatz zu anderen Medikamenten - im Körper nicht gespeichert werden. Wird die Sauerstofftherapie abgesetzt, kommt es deshalb sofort zu einer neuerlichen Verschlechterung. Sauerstoff kann eine Lungen- bzw. Atemwegserkrankung nicht heilen, sondern nur die Folgen verhindern.

Heimbeatmung ist nach einem Krankenhausaufenthalt oft der erste Schritt zurück ins eigene Leben. Durch das Angebot der Heimbeatmung wird es betroffenen Patienten ermöglicht, nach einer Gewöhnungsphase an Therapiegeräte und Zubehör die zeitweilige oder dauerhafte Beatmung zu Hause und ohne ärztliche Unterstützung durchzuführen.

So können Patienten unabhängig vom Alter ein Leben in ihren eigenen vier Wänden bei ihrer Familie führen. Heimbeatmung schränkt zwar die Mobilität ein, ermöglicht aber ansonsten ein weitestgehend selbstbestimmtes und normales Leben.

Wichtig zu erwähnen ist, dass die erforderliche Sauerstoffmenge sowie die Systeme zur Sauerstofftherapie stets durch geeignete Befunde ermittelt und dokumentiert sowie auf die Bedürfnisse und das Lebensumfeld der Betroffenen abgestimmt werden sollen. Die Funktionsweise wird von den Home Care Providern überwacht, die in der Regel auch alle anderen Serviceleistungen (bspw. Einschulung) erbringen.



HOME CARE PROVIDER

Sicher. Zuverlässig. Zuhause.

IMPRESSUM: Herausgeber, Eigentümer und Medieninhaber:

Fachausschuss Home Care Provider - Bundesgremium des Foto-, Optik- und Medizinproduktehandels,
c/o Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,
T 05 90 900-3200, F 05 90 900-287, E info@homecareprovider.at.

Erscheinungsweise: unregelmäßig.

Die Nachlese und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Die in den Texten verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen treten der besseren Lesbarkeit halber nur in einer Form auf, sind aber natürlich gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen.

HABEL
MEDIZINTECHNIK



Messer Medical 



Werfen Austria